

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ziele und Aufgaben des Faches Ethik	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufe 5	6
Klassenstufe 6	10
Klassenstufe 7	14
Klassenstufe 8	18
Klassenstufe 9	22
Klassenstufe 10	26

Ziele und Aufgaben des Faches Ethik

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Ethik orientiert die Schüler auf Werte, Normen und Traditionen, welche die abendländische Kultur prägen. Dies beinhaltet sowohl die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragestellungen, mit modernen ethischen Positionen als auch mit den durch die Religionen begründeten Vorstellungen vom Menschsein. Im Fach Ethik wird den Schülern ein Grund- und Orientierungswissen vermittelt, mit dessen Hilfe sie unterschiedliche Weltanschauungen und philosophisch-ethische Überzeugungen prüfen und sich eine eigene Position erwerben können.

Das Fach Ethik hilft den Schülern bei der Beantwortung der Fragen nach Orientierung und Sinn für ihr Leben. Insbesondere werden Fragen der Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur thematisiert. Das Fach trägt somit zur Entwicklung kritischer Selbstwahrnehmung, zum Aufbau eines positiven Selbstbildes und zum verantwortungsbewussten Umgang mit der eigenen Freiheit bei.

Das Fach Ethik fördert die Reflexions- und Urteilsfähigkeit der Schüler, indem es die Voraussetzungen des ethischen Argumentierens legt und die entsprechenden Regeln thematisiert und einübt. Dazu gehören die Fähigkeiten des genauen Zuhörens, der Empathie, des Perspektivwechsels, der Argumentation, der Diskussion und Konfliktlösung. Eine dialogische Unterrichtssituation realisiert wichtige Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft
- Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens
- Entwickeln von ethischer Reflexions- und Urteilsfähigkeit

Strukturierung

Dem spiralcurricularen Aufbau des Lehrplans liegen drei thematische Spannungsfelder zu Grunde:

- Mensch und Gemeinschaft
- Mitwelt und Umwelt
- Mythos, Religion und Kultur

Die Lernbereichsstruktur und die inhaltliche Gestaltung der Lernbereiche folgen hingegen dem ganzheitlichen und erfahrungsbezogenen Ansatz des Faches. In beiden Lernbereichen der Klassenstufe 10 wird der Vertiefungsfunktion dieser Klassenstufe Rechnung getragen, indem unter den komplexen Fragestellungen „Gewissen und Verantwortung“ sowie „Eine Ethik für alle?“ ausgewählte Inhalte des Faches für eine wiederholende, vertiefende und selbstständigere Betrachtung aufbereitet sind.

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl in den Lernbereichen.

Die Angabe der Bibelstellen erfolgt nach den Loccumer Richtlinien.

Das Fach Ethik ist durch seinen diskursiven Charakter geprägt. Die in der Grundschule entwickelte Dialoggemeinschaft wird in der Mittelschule aufgegriffen und methodisch weiter geführt.

Ethikunterricht an der Mittelschule erfolgt nach den allgemeindidaktischen Prinzipien der Schüler- und der Handlungsorientierung.

Da das Fach einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung verpflichtet ist, setzt der Unterricht bei der Reflexion der Lebenswelt der Schüler an. Dies schließt nicht die Beschäftigung mit ethisch relevanten Problemen aus, die den Schülern fremd sind und über deren eigene Erfahrungswelt hinaus reichen.

Eine exemplarische Auswahl der Unterrichtsinhalte ist gefordert, damit Schüler notwendige Freiräume erhalten, um ihre Erfahrungen zu reflektieren bzw. ihre Auffassungen zu artikulieren, sie sachgerecht zu vertreten, ethisch zu bewerten und in der Auseinandersetzung mit anderen zu relativieren.

Der Einsatz einer Vielfalt von Lern- und Unterrichtsmethoden soll die Lernenden zur Aktivität herausfordern. Den Schülern muss ermöglicht werden, wertbesetzte Erfahrungen zu machen, fachspezifische Methoden kennen zu lernen und selbstständig anzuwenden.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Vom Nachdenken über die Welt	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Mythos und religiöse Geschichten	10 Ustd.
Lernbereich 3:	Der Mensch und sein soziales Verhalten	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Mensch und Natur	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Mein Freund, der Baum	
Wahlpflicht 2:	Die Arbeit des Kindernotdienstes	
Wahlpflicht 3:	Lust auf Lernen	

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Wahrnehmung und Wahrheit	14 Ustd.
Lernbereich 2:	Judentum	18 Ustd.
Lernbereich 3:	Der Mensch und seine Verantwortung für den Mitmenschen	18 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Juden in Sachsen	
Wahlpflicht 2:	Besichtigung einer Einrichtung für behinderte Menschen	
Wahlpflicht 3:	Mobbing in der Schule	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Konflikte – Ursachen und Bewältigung	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Christentum	18 Ustd.
Lernbereich 3:	Globalisierung – Armut und Reichtum	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Zeugen gewaltfreien Handelns	
Wahlpflicht 2:	Mit offenen Augen die Welt betrachten	
Wahlpflicht 3:	Leben im Kloster	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Ich werde erwachsen	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Islam	18 Ustd.
Lernbereich 3:	Sekten und Okkultismus	16 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Mein Lebenstraum	
Wahlpflicht 2:	Jerusalem – Stadt der drei monotheistischen Weltreligionen	
Wahlpflicht 3:	Werte und Normen	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Das menschliche Leben – ein Weg	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Fernöstliche Religiosität	18 Ustd.
Lernbereich 3:	Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Wa(h)re Liebe	
Wahlpflicht 2:	Besuch eines Seniorenheimes	
Wahlpflicht 3:	Meditation	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Gewissen und Verantwortung	24 Ustd.
Lernbereich 2:	Eine Ethik für alle?	16 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Verschiedene Gewissensmodelle	
Wahlpflicht 2:	Die Sehnsucht des Menschen nach Glück	
Wahlpflicht 3:	Technik – Segen oder Fluch?	

Klassenstufe 5

Ziele

Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft

Die Schüler entdecken am Beispiel von Alltagssituationen, welche Werte das Leben in der Gemeinschaft prägen und festigen ihre Einsicht in die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln für ein rücksichtsvolles Miteinander.

Die Schüler erweitern ihre Fähigkeit, verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen. Sie wenden verschiedene Darstellungsmöglichkeiten des erarbeiteten Wissens an.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler gewinnen Einsichten in mythische Vorstellungen vom Ursprung des Daseins. Sie kennen die Vielgestaltigkeit menschlichen Zusammenlebens und erkennen, dass es subjektive Wahrnehmungsunterschiede gibt.

Entwickeln von ethischer Reflexions- und Urteilsfähigkeit

In der Begegnung mit philosophischen Fragen und Methoden erarbeiten sich die Schüler Grundlagen ethischen Reflektierens. In Auseinandersetzung mit der natürlichen Lebensgrundlage erwerben sie argumentative Kompetenzen und beurteilen Fragen der Notwendigkeit des Schutzes und der Erhaltung von Natur.

Lernbereich 1: Vom Nachdenken über die Welt 10 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des philosophischen Fragens für das Leben der Menschen</p> <p>Kennen weiterer fachlicher Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsanalyse - Gedankenexperiment <p>Sich positionieren zum eigenen Sprachgebrauch</p>	<p>Wie nehme ich mein Leben wahr? Sinneswahrnehmung und Gefühle Welchen Wert hat die Sprache in meinem Leben? Kommunikation und Erkennen der Wirklichkeit Ist die Welt gerecht? Wert von Lob und Tadel eigene Fragen, kreatives Schreiben, Rollenspiel ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Begriffe definieren Gründe und Alternativen suchen bzw. erklären → GS Kl. 4, LB 4 ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Sprache als Abbild? Wörter, die verletzen Konfliktlösung im Gespräch Projekt: „Sprachmüll“ in der Schule → Kl. 7, LB 1 → DE, Kl. 5, LB 1 → DE, Kl. 5, LB 5 ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	--

Lernbereich 2: Mythen und religiöse Geschichten 10 Ustd.

Einblick gewinnen in verschiedene Mythen am Beispiel des Ursprungs der Welt	<p>Wie ist die Welt entstanden? Wie ist die Welt geordnet? Wer oder was ist am Anfang?</p> <p>altägyptische, griechische, germanische Mythen, Schöpfungsgeschichten der Bibel</p> <p>Internetrecherche, Puzzle, Rätsel, Gestaltung eines Papyrus, Bastelbögen, Traumreisen</p> <p>→ GE, Kl. 5, LB 3</p> <p>→ KU, Kl. 5, LB 2</p>
Kennen ausgewählter Mythen oder religiöser Geschichten über die Entstehung des Menschen und sein Leben	<p>Wie ist der Mensch entstanden und welche Bedeutung hat er? Was bewirkt er?</p> <p>Prometheus, Donar und Freia, Adam und Eva, Kain und Abel, Turmbau zu Babel, Sintflut, Christophoruslegende, Rosenwunder der heiligen Elisabeth</p> <p>Collage, Handpuppenspiel, Rollenspiel</p>

Lernbereich 3: Der Mensch und sein soziales Verhalten 18 Ustd.

Kennen verschiedener Formen des gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens	<p>Familie, Schulklasse, Stadt, Land, Kulturkreis</p> <p>→ EN, Kl. 5/6, LB Me and others</p>
- Bestimmung des Menschen als soziales Wesen	<p>Kann man allein leben?</p> <p>Bedürfnis nach dem Alleinsein und der Gemeinschaft</p> <p>Robinson Crusoe</p> <p>→ DE, Kl. 5, LB 3</p> <p>Gedankenexperiment, Collagen</p>
- eigene Sozialbeziehungen	<p>Rollen: Sohn/Tochter, Schüler, Enkelkind, Freund, Mannschafts- oder Klassenkamerad</p> <p>Partnerinterview, Ich-Buch, Befragungen</p> <p>Feste organisieren und feiern</p>
Beurteilen der Notwendigkeit von Regeln des gemeinschaftlichen Lebens	<p>Grundlage für menschliches Zusammenleben</p> <p>Sind alle Regeln notwendig bzw. sinnvoll?</p> <p>Vermeidung von Konflikten durch Regeln</p>
- Sinn und Funktion von Regeln	<p>Pflichten und Rechte, Hausordnung, Schulkonferenz, Schülersprecher, Streitschlichter</p> <p>Pro- und Kontra-Diskussion</p>
- Regeln im Schulalltag	<p>Verhaltensweisen in Familie, Klassengemeinschaft, im Freundeskreis, in Konfliktsituationen</p> <p>Empathieübungen, Rollenspiele, Texte</p> <p>→ Kl. 6, LB 3</p>
- eigener Umgang mit Regeln	<p>Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, sexueller Missbrauch, Drogenmissbrauch und Suchtprävention, Kinderrechte, Grundgesetz</p> <p>Expertenrunden zu Ursachen und Folgen</p> <p>Erfahrungsberichte, Prospekte und Broschüren, Einrichten eines Infostandes</p>

Lernbereich 4: Mensch und Natur **12 Ustd.**

<p>Kennen des dialektischen Verhältnisses zwischen Mensch und Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mensch als Gegenüber der Natur - Mensch als Teil der Natur <p>Beurteilen des Umgangs mit der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung für die nachfolgenden Generationen - eigenes Verhalten 	<p>Schönheit der Natur, Rohstoffquelle, Lebens- und Gestaltungsraum, Erholungsraum Bildinterpretation, Sammlung von Naturmaterialien, Exkursion, Meditation mit Naturgeräuschen</p> <p>belebte und unbelebte Natur, Naturkatastrophen, Naturgesetze, Nutzungsgrenzen leistungsdifferenzierende Aufgabenstellungen, interessendifferenzierende Gruppenarbeit</p> <p>Naturgestaltung, Naturschutz Rede des Häuptlings Seattle, Tierschutzabkommen, Umweltschutzorganisationen Collage „Eine Welt, die mir gefällt“ Gespräch mit Förster, Landwirt → BIO, Kl. 5, LB 3 → GEO, Kl. 5, LB 2 ⇒ Wertorientierung</p> <p>Konsumverhalten, Urlaubsgestaltung, Tierhaltung, Müllvermeidung und -verwertung „Biografie“ eines Jogurtbechers, Tier- oder Baumpatenschaften, Mitarbeit in Umweltschutzgruppe, Aktion „Grüner Schulhof“ ⇒ Umweltbewusstsein</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Mein Freund, der Baum **4 Ustd.**

<p>Kennen der natürlichen und der symbolischen Bedeutung der Bäume für den Menschen</p>	<p>Baum als Lebensraum Bäume in Texten, Liedern, Bildern Lebensbaum Baum pflanzen Exkursion, Bildbetrachtung → DE, Kl. 5, LB 4</p>
---	--

Wahlpflicht 2: Die Arbeit des Kindernotdienstes **4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Arbeit des Kindernotdienstes und dessen Bedeutung für den Schutz der Kinderrechte</p>	<p>Kindesmissbrauch „Kinder haben niemals Schuld“ Wie hilft der Kindernotdienst? Reaktions-, Aktionskette Gespräch mit einem Mitarbeiter, Besichtigung einer Einrichtung</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Lust auf Lernen**4 Ustd.**

Kennen des eigenen Lern- und Leistungsverhaltens

Lerntyp, Lernerfolge, Lernschwierigkeiten
Möglichkeiten und Sinn gemeinsamen Lernens
Arbeitstechniken
→ DE, Kl. 5, LB 1
⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen

Klassenstufe 6

Ziele

Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft

Die Schüler erkennen die Bedeutung des ehrlichen Umgangs für ein vertrauensvolles Miteinander und lernen Vertrauen als sozialen Wert schätzen. Sie erweitern ihre Kenntnisse über soziale Verhältnisse in ihrem Lebensumfeld auf ausgewählte Zusammenhänge in der Gesellschaft.

Die Schüler erlangen Kenntnisse aus dem selbstständigen Nutzen von Medien.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Religion des Judentums und die Geschichte der Juden.

Die Schüler reflektieren ihre Begegnungen mit verschiedenen Menschen und Personengruppen, insbesondere mit solchen, die ihnen fremd sind. Sie lernen, Vorurteile abzubauen und entwickeln angemessene Verhaltensweisen, mit Fremdheit umzugehen.

Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit weiter, ihre Sinne bewusst einzusetzen und reflektieren ihre Bezüge zur Umwelt. Sie sind zunehmend in der Lage, Perspektivenwechsel vorzunehmen, um andere Menschen besser zu verstehen.

Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit 14 Ustd.

<p>Kennen eigener Sinneswahrnehmungen</p>	<p>Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten Sinnestäuschungen, Relativität des ersten Eindruckes</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse über Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge</p>	<p>Wahrnehmung als individuelle Sinneseindrücke, Vergleich mit Wahrnehmungen anderer Informationsveränderung und -verlust beim Spiel „Stille Post“ → PH, Kl. 6, LB 1</p>
<p>Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrheit und Lüge</p>	<p>Menschen haben eigene Wahrheiten Zeugenaussagen vergleichen Was ist eine Lüge? Warum lügen Menschen? Wahrheit und Vertrauen, Lügen und Misstrauen begriffliches Arbeiten Fallbeispiele, Empathieübungen, Rollenspiele, Texte, Bildergeschichten, Entwickeln von Comics ⇒ Mehrperspektivität Alltagserfahrungen, aktuelle Geschehnisse, Sprichwörter ⇒ Sozialkompetenz</p>

Lernbereich 2: Judentum 18 Ustd.

<p>Kennen elementarer religiöser Vorstellungen und ethischer Forderungen des Judentums</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Bund mit seinem Volk - Mose und Exodus - Heiliges Land 	<p>Bedeutung der Urväter Abraham, Isaak und Jakob Auserwählung König David, König Salomo, Tempel, Klagemauer</p>
--	--

- Messiaserwartung	Jes 9, 1-6; Mi 5, 1-4 christlicher Glaube an die Erfüllung der Messiaserwartung
- Monotheismus/Zehn Gebote	Thora als Buch der Weisungen Ex 20, Dtn 5 Darstellung als zwei Steintafeln drei Gebote, die sich auf Gott und sieben Gebote, die sich auf das Zusammenleben der Menschen beziehen Bedeutung der Zehn Gebote für Juden, Christen und für nichtreligiöse Menschen Einsatz von Unterrichtsfilmen, Puzzle, Spiele zu Mose, Musik, Kartenarbeit → Kl. 5, LB 2
Einblick gewinnen in die gegenwärtige jüdische Lebensweise und deren Rituale	Einhaltung der Gesetze, Synagoge und deren Bedeutung, persönliche Feste, Feste im Jahreskreis, Vergleich mit Festen des Christentums ⇒ Sozialkompetenz: Interkulturalität
- in Israel	Bedeutung der Stadt Jerusalem → Kl. 8, LBW 2
- in der Diaspora	Internetrecherche Besuch einer Synagoge, eines jüdischen Friedhofs, Gespräch mit jüdischen Mitbürgern → GE, Kl. 6, LB 3 → GE, Kl. 6, LB 4
Einblick gewinnen in die Geschichte der Juden	Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte Video, Zeitzeugengespräche, Exkursionen, Einsatz von Dokumentationen Kinderzeichnungen aus Theresienstadt ⇒ Werteorientierung: Wissen und religiöse Toleranz

Lernbereich 3: Der Mensch und seine Verantwortung für den Mitmenschen 18 Ustd.

Kennen der Entstehung von Vorurteilen und von Möglichkeiten zum Abbau von Vorurteilen	Kein Mensch ist ohne Vorurteil. Jeder Mensch muss bereit sein, Vorurteile zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Urteil als begründete Entscheidung Vorurteile als Ergebnis begrenzter Wahrnehmung Klischees interessendifferenzierende Rollenspiele, Gedankenexperiment Redewendungen Grundsatz in der Justiz: Im Zweifel für den Angeklagten Expertengespräch mit Ausländer- oder Gleichstellungsbeauftragtem, Vertreter des Sozialamtes, Vertreter des Arbeitsamtes Einbeziehung des Vertrauenslehrers → Kl. 9, LB 3
- Unterscheidung der Begriffe Urteil und Vorurteil	

<p>- Rolle der Medien</p> <p>Übertragen eigener Erfahrungen des Vertraut- und des Fremdseins auf die Lebenssituation anderer Menschen</p>	<p>Information aus zweiter Hand Informationsauswahl, Desinformation → Kl. 9, LB 3 ⇒ Medienkompetenz</p> <p>Familie, Nachbarschaft, Freundeskreis, Umzug, Schulwechsel, Scheidung der Eltern historische und politische Hintergründe der Probleme von Aussiedlern und Spätaussiedlern Erfahrungen von Migranten Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen A. de Saint-Exupery: „Der kleine Prinz“ R. Bach: „Möwe Jonathan“ Gesprächskreis, Arbeit mit statistischem Material der Ausländerbehörden → GS Kl. 4, LB 2 → DE, Kl. 6, LB 3 → EN, Kl. 5/6, LB Me and others ⇒ Sozialkompetenz: Perspektivwechsel und Empathie</p>
<p>Beurteilen fremdenfeindlicher Verhaltensweisen</p>	<p>wirtschaftliche Hintergründe, mediale Einflüsse Erfahrungen aus Urlaubsreisen und Schulalltag Rollenspiel, Zeitungsberichte auswerten, Besprechen von Fallbeispielen ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>- Ursachen</p>	<p>Kompensation von Unsicherheiten, Verhalten aus Angst, Gruppenzwang</p>
<p>- Erscheinungsformen</p>	<p>Ausgrenzung, Diskriminierung, Gewalt Erfahrungen aus dem Schulalltag</p>
<p>- Grenzen der Toleranz</p>	<p>Bedeutung der Gleichgültigkeit in der Gesellschaft, Ignoranz im unmittelbaren Umfeld Intoleranz gegen intolerantes Verhalten, strafrechtliche Konsequenzen → Kl. 5, LB 3</p>
<p>Einblick gewinnen in die rechtliche Fixierung der grundsätzlichen Gleichberechtigung aller Menschen</p>	<p>Menschenrechtscharta, Grundgesetz, Verfassung Gespräch mit Abgeordneten</p>
<p>Einblick gewinnen in die Arbeit von Hilfsorganisationen</p>	<p>Nutzung von Medien, Besuch einer Sozialeinrichtung</p>

Wahlpflicht 1: Juden in Sachsen 4 Ustd.

<p>Übertragen der Kenntnisse über das Judentum auf die lokale Situation der jüdischen Gemeinde</p>	<p>jüdische Symbole im Stadtbild Besuch einer Synagoge, einer Ausstellung, Gespräch mit jüdischen Mitbürgern → GE, Kl. 6, LB 4</p>
--	--

Wahlpflicht 2: Besichtigung einer Einrichtung für behinderte Menschen 4 Ustd.

Sich positionieren zur Lebens- und Arbeitswelt von Menschen mit einer Behinderung

Verständnis, Toleranz, Solidarität, Hilfe, Möglichkeiten zum Abbau von Vorurteilen, gesellschaftliche Verantwortung, Notwendigkeit geschützter Werkstätten und Behinderteneinrichtungen

Stationenlernen, Kreativwerkstatt

→ Kl. 6, LB 3

⇒ Werteorientierung: Menschenwürde

Wahlpflicht 3: Mobbing in der Schule 4 Ustd.

Sich positionieren zu Mobbing-situationen

Wie und warum entsteht Mobbing?

Wer ist betroffen? Wie reagiere ich richtig?

Schülererfahrungen nutzen, Rollenspiele, Goldene Regel, Gedankenexperiment

→ Kl. 5, LB 3

⇒ Werteorientierung: Menschenwürde

Klassenstufe 7**Ziele****Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft**

In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interessenlagen erfassen die Schüler die Vielfalt der Meinungen und Begründungen. Sie verstehen Konflikte als Bestandteil menschlichen Zusammenlebens und entwickeln angemessene Lösungsstrategien.

Die Schüler festigen ihre Kenntnisse zum zielgerichteten und selbstständigen Nutzen von Medien.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler erwerben Wissen über die christliche Religion, deren Tradition, Normen, Wertvorstellungen und historische Zusammenhänge. Sie eignen sich Kenntnisse darüber an, inwieweit ethische Forderungen des Christentums unseren Kulturkreis prägen und beurteilen das christliche Menschenbild.

Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen

Die Schüler erweitern ihre Fähigkeiten, eigenen Positionen Ausdruck zu verleihen. Sie reflektieren kausale Zusammenhänge menschlichen Handelns und unterziehen diese einer ethischen Beurteilung.

Lernbereich 1: Konflikte – Ursachen und Bewältigung**20 Ustd.**

<p>Kennen innerer und äußerer Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktursachen - Konfliktfolgen 	<p>Beispiele aus dem Lebensumfeld der Schüler</p> <p>individuelle Ursachen: Angst, Neid, Hass, Unterlegenheitsgefühl, Suche nach Anerkennung, Unkenntnis, Fremdheitserfahrungen</p> <p>gesellschaftliche Ursachen: unterschiedliche Wertvorstellungen, Besitzverteilung, soziale und kulturelle Unterschiede, Benachteiligungen, Machtstreben</p> <p>Verschiedenheit wahrnehmen, anerkennen, schätzen lernen und dieser Wertschätzung Ausdruck verleihen</p> <p>⇒ Wertorientierung: Interkulturalität</p> <p>Vorurteile, Benachteiligungen, Aggressionen, Gewalt, Suchtverhalten</p> <p>Möglichkeiten der Suchtprävention</p> <p>Texte, Filme, Reportagen, Erfahrungsberichte, Rollenspiele, lautes Denken, begriffliches Arbeiten, Fragebogen, Partnerinterview, Mindmap, Interpretieren von Konfliktbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kl. 6, LB 1 → Kl. 6, LB 3 → DE HS, Kl. 7, LB 3 → DE RS, Kl. 7, LB 3 → EN HS, Kl. 7/8/9, LB Me and others → EN RS, Kl. 7/8, LB Me and others <p>⇒ Sozialkompetenz: Empathie</p>
--	---

- Kompromiss als Konfliktlösung

Begriffsdefinition Kompromiss, fauler Kompromiss, Ausprägung individueller Lern- und Leistungsbereitschaft durch Kompromissfähigkeit sich akzeptabel mitteilen, Konsequenzen antizipieren, Selbstbehauptung, aktives Zuhören, Formulieren von Feedbacks, Sammeln und Bewerten von Problemlösungen, Verhaltensalternativen entwickeln

Konflikte und Kompromisse als Chance begreifen

Streitschlichterprogramm an Mittelschulen

⇒ Sozialkompetenz: Empathie

Sieg, Niederlage, Kompromiss

Gewinner – Verlierer, Verlierer – Gewinner, Gewinner – Gewinner, Verlierer – Verlierer

Gedankenexperiment, Empathieübungen, Rollenspiel, Partnerarbeit, Gruppenarbeit

Übertragen der Kenntnisse über Konflikte auf verschiedene Fallbeispiele

Lernbereich 2 Christentum

18 Ustd.

Kennen der Ursprünge des Christentums

- Jesus von Nazareth

außerbiblische Quellen seiner Existenz: Flavius Josephus, Tacitus, Sueton, Plinius d. J.

biblische Quellen: Neues Testament

Zuwendung Jesu zu den Armen und Entrechteten, Mt 25, 31-46 und Lk 16, 19-31

Jesu Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes, Lk 15, 11-32

Tod am Kreuz, Botschaft von der Auferstehung

- Bekenntnis der ersten Christen in der Bibel

Begriffe: Messias, Sohn Gottes, Herr, Erlöser, Heiland

leistungs- und interessendifferenzierende Aufgabenstellungen

→ Kl. 6, LB 3

Kennen der Kirche als Gebäude, als Gemeinschaft gläubiger Christen und als Institution

Kirchen im Stadtbild, Kirchenzugehörigkeit durch Taufe, Gottesdienste, Feste, Kirch- bzw. Pfarrgemeinde als „Kirche vor Ort“, Begriff der Weltkirche, kirchliche Organisationen, Hilfswerke

→ GE, Kl. 7, LB 2

Gruppen- oder Projektarbeit, Urlaubserlebnisse der Schüler, Kirchenbesuch, Klosterbesuch, Modellbau

Einblick gewinnen in christliche Glaubensvorstellungen und in davon abgeleitete ethische Forderungen

- Gebot der Nächstenliebe

Verweis auf die Goldene Regel

Textarbeit: Gleichnisse, Lk 10, 25-37

- Bergpredigt

Mt 5

Seligpreisungen als Trost und Zusage

ethische Forderungen, die sich nur aus dem Glauben an Gott erschließen

Bedeutung für nichtreligiöse Menschen

<p>Kennen der wichtigsten christlichen Konfessionen</p>	<p>römisch-katholische Kirche: Weltkirche, Papst, Bischöfe, Bistum, Pfarrgemeinde evangelische Kirchen: Landeskirche, Kirchgemeinde Freikirchen und orthodoxe Kirche regionale Bezüge herstellen → GE, Kl. 7, LB 2</p>
<p>Sich positionieren zum christlichen Menschenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mensch als Geschöpf Gottes mit einmaligem Wert - Mensch als Gestalter der Welt - Schuld, Vergebung, Wiedergutmachung und Neubeginn 	<p>Schöpfungsgeschichten Gen 1-2; 3 Schöpfungsauftrag Freiheit und Verantwortung der Menschen Sündenfall, Brudermord, Turmbau zu Babel Gen 3; 4; 11 Kreuzestod Jesu als Erlösung des Menschen Nächstenliebe und Vergebungsbereitschaft Mt 18, 21f.</p>

Lernbereich 3: Globalisierung – Armut und Reichtum 12 Ustd.

<p>Kennen globaler und regionaler Probleme der Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relativität der Begriffe Armut und Reichtum - Ursachen und Auswirkungen von Armut 	<p>Armutsbegriff, Armutsberichte Durchschnittseinkommen in der Region, im internationalen und globalen Vergleich Nord-Süd-Gefälle Teilhabemöglichkeit am sozialen Leben materielle Armut, materieller Reichtum kulturelle Armut, kultureller Reichtum Verantwortung für sich selbst, für andere verschiedene Bereiche des sozialen Ausgleichs Arbeitslosigkeit, Vereinsamung Depressionen, Aggressionen Sucht und Suchtprävention, Ver- und Überschuldung von Jugendlichen rechtliche und ethische Aspekte von Kinderarmut und Kinderarbeit Sozialstaat, Gespräch mit Vertretern von Behörden, karitativen Organisationen → Kl. 7, LB 1 ⇒ Mehrperspektivität</p>
--	--

Einblick gewinnen in die globale Verantwortung der Industrienationen

Weltbank zur Förderung einer freien und fairen Entwicklung des Weltmarktes, Schuldenentwässerung und -erlass
 Bezug zum eigenen Konsumverhalten
 Entwicklungshilfe, friedenssichernde Maßnahmen
 Internetrecherche
 Expertengespräch
 ⇒ Mehrperspektivität

Wahlpflicht 1: Zeugen gewaltfreien Handelns

4 Ustd.

Kennen von Grundeinstellungen und Verhaltensweisen gewaltfreien Handelns

Buchvorstellung, Textarbeit, Unterrichtsfilm zu möglichen Leitbildern: Jesus, Mahatma Gandhi, Martin Luther King
 → LB 2
 ⇒ Werteorientierung

Wahlpflicht 2: Mit offenen Augen die Welt betrachten

4 Ustd.

Gestalten einer Dokumentation zum Thema Armut und Reichtum

Untersuchung am Wohnort, Material aus Zeitungen und Zeitschriften, Texte, Bilder, Karikaturen, Grafiken, TV-Sendungen, Fotoausstellung
 Nutzung computerbasierter Medien
 → GEO, Kl. 7, LB 4
 ⇒ Medienkompetenz

Wahlpflicht 3: Leben im Kloster

4Ustd.

Übertragen der Kenntnisse vom Christentum auf die Besonderheiten eines klösterlichen Lebens

Berufung zu einer besonderen Lebensweise
 Tagesablauf und Aufgabenverteilung, Kloster als kulturelles und karitatives Zentrum, Kleidung, Kräutergarten, Selbstversorgung, Symbole, Bauwerke, Kunst
 Klöster in Sachsen, Erstellung einer Kartenübersicht, Geschichten und Legenden zu Klöstern
 Klosterbesuch, Bildgeschichte, darstellendes Spiel, Anfertigung einer Kräuterfibel
 → GE, Kl. 6, LB 4

Klassenstufe 8

Ziele

Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft

Die Schüler erkennen die Chancen und Probleme der eigenen Entwicklung und werden sich auf ihrem Weg zum Erwachsensein zunehmend der Verantwortung für sich und andere Menschen bewusst. In diesem Zusammenhang bewerten sie verschiedenste Sinnangebote zur Werteorientierung für die individuelle Lebensgestaltung.

Mit Hilfe unterschiedlicher Informationsquellen entwickeln die Schüler begründete Positionen.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler erwerben Wissen über die Religion des Islam. Sie festigen ihre Bereitschaft, andere Lebensformen und Wertvorstellungen zu tolerieren.

Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen

Die Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Begrenztheit und Ergänzungsbedürftigkeit subjektiver Wahrnehmung. Sie eignen sich die Fähigkeit an, okkulte Phänomene in deren persönlichkeitsgefährdenden Tendenzen zu erkennen.

Lernbereich 1: Ich werde erwachsen 16 Ustd.

<p>Sich positionieren zum Umgang mit Erfolg und Misserfolg</p>	<p>Ursachen: soziales und wirtschaftliches Umfeld, Bildungsfaktoren, Eigeninitiative, Erwartungen, Illusionen, Charakter, Begabung, Talent</p> <p>Jeder Enttäuschung geht Täuschung voraus.</p> <p>Suchtprävention</p> <p>Träumebaum, Partnerinterview, Stegreifspiele, Rollenspiel, Gedankenexperiment</p> <p>→ Kl. 10, LB 1</p> <p>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</p>
<p>Kennen des Zusammenhanges von zunehmender Eigenverantwortung und Freiheit</p>	<p>Beziehungen zu Familie und Freunden, Kontoeröffnung, Mopedführerschein, Aufenthalt an öffentlichen Plätzen</p> <p>Möglichkeiten der Suchtprävention, Bedeutung von Vertrauenspersonen, eigene Kritikfähigkeit</p> <p>JuSchG, Strafmündigkeit</p> <p>Besuch von Beratungsstellen und Behörden</p> <p>→ Kl. 7, LB 1</p> <p>→ BIO, Kl. 7, LB 2</p>
<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung der Arbeit für das eigene Leben</p>	<p>individuelle und gesellschaftliche Aspekte, Erfahrungen aus dem Berufspraktikum</p> <p>Bewahrung des Selbstwertgefühls bei beruflichem Misserfolg</p> <p>individuelle Lern- und Leistungsbereitschaft, Berufsorientierung, Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzsuche</p> <p>Onlinebörsen, Arbeitsamt, regionale Möglichkeiten</p> <p>→ WTH, Kl. 8, LB 4</p> <p>→ EN HS, Kl. 7/8/9, LB Education and work</p> <p>→ EN RS, Kl. 7/8, LB Education and work</p>

Kennen der Anforderungen in der Arbeitswelt am Beispiel sozialer Berufe

Stellenanzeigen analysieren, Informationsmaterial der Arbeitsämter, Kooperation mit außerschulischen Partnern

→ WTH, Kl. 8, LB 4

→ VK Gesundheit und Soziales, LBW 1

Lernbereich 2: Islam

18 Ustd.

Einblick gewinnen in die Verbreitung des Islam und in islamische Einflüsse auf unsere Kultur

Wahrnehmen und Beschreiben islamischer Spuren im Alltag, Erfahrungen der Schüler

Verbreitung, islamische Staaten

Muslimen in Deutschland

⇒ Werteorientierung: Interkulturalität

Sich positionieren zu Glaubensvorstellungen und ethischen Forderungen des Islam

Biografie und Bedeutung des Propheten Mohammed

Islam: Hingabe, Friedenssuche, Errettung

99 Namen Gottes

Feste, Gebete, Rituale, Hadsch

Menschenbild: Mensch als Geschöpf und Diener Gottes

fünf Säulen: Glaubensbekenntnis, tägliches

Pflichtgebet, Almosen-Geben, Fasten im

Ramadan, Pilgerfahrt nach Mekka

Bedeutung für nichtreligiöse Menschen

Anwenden der Kenntnisse über Judentum und Christentum auf den Islam

- Koran

Besonderheiten des Koran

Aufbau des heiligen Buches, Bedeutung für den Alltag

Vergleich Thora, Bibel, Koran

- Moschee

bauliche Besonderheiten, Verbindung mit Symbolen und Gegenständen

Vergleich Moschee, Kirche, Synagoge

- islamische Feste und Zeitrechnung

begriffliches Arbeiten: Kalenderarbeit, Bedeutung des Jahres 622

Vergleich mit jüdischer und christlicher Zeitrechnung

→ GE, Kl. 6, LB 4

⇒ Mehrperspektivität

Beurteilen medialer Darstellungen des Islam

historische Quellen, aktuelle Meldungen aus den Medien

TV-Sendungen

⇒ Medienkompetenz

Lernbereich 3: Sekten und Okkultismus**16 Ustd.**

<p>Kennen gemeinsamer Merkmale von Sekten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wege des Einstiegs in eine Sekte - Praktiken der Mitglieder-Werbung <p>Sich positionieren zu okkulten Praktiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbolik - ethische und rechtliche Aspekte - extreme und gewaltverherrlichende Strömungen - Darstellung in den Massenmedien 	<p>Lösungskonzept für alle individuellen und gesellschaftlichen Probleme</p> <p>absoluter Wahrheits- und Geltungsanspruch, Feindbilder und Abgrenzungen</p> <p>Checkliste des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus</p> <p>Lebenskrisen, Enttäuschungen, Einsamkeit</p> <p>persönliche Ansprache, „Love-Bombing“, Herstellung von materiellen und psychischen Abhängigkeiten</p> <p>Gespräch mit Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen</p> <p>begriffliches Arbeiten: Schicksal, Zufall, Vorherbestimmung</p> <p>→ Kl. 7, LB 1</p> <p>Horoskope, Wahrsagerei, Pendeln, Karten legen, Handlesen</p> <p>GG, Art. 2; StGB; § 86 und § 86a</p> <p>Satanismusszene</p> <p>⇒ Wertorientierung</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Mein Lebenstraum**4 Ustd.**

<p>Gestalten von eigenen Zukunftsvisionen</p>	<p>Wünsche, Träume, Ziele, Irrglauben, Gefahren</p> <p>Menschen, die Orientierungshilfe geben können</p> <p>Mein Vorbild – ein Star? Warum wird jemand zum Star?</p> <p>Bedeutung für das eigene Leben</p> <p>Befragungen, Interviews, Recherchen zu Stars und Idolen, Collage</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Jerusalem – Stadt der drei monotheistischen Weltreligionen**4 Ustd.**

<p>Beurteilen der aktuellen politischen Situation Jerusalems</p> <ul style="list-style-type: none"> - heiliger Ort für Menschen unterschiedlicher Religionen - Probleme der Friedenslösung im Nahen Osten 	<p>geographische Einordnung, Kartenarbeit</p> <p>salomonischer Tempel, Leidensweg Jesu, El Kuds, Jerusalem in der Zeit der Kreuzfahrer</p> <p>→ GE, Kl. 6, LB 4</p> <p>Arbeit mit Symbolen, Gruppenarbeit, „als Pilger unterwegs“, Reiseprospekte, Collage</p> <p>Beispiele aus aktuellen Medien</p> <p>Pro- und Kontradiskussion, Präsentationen</p>
---	---

Wahlpflicht 3: Werte und Normen**4 Ustd.**

Anwenden von Kenntnissen über Normen und Werte auf die individuelle Lern- und Leistungsbereitschaft

Wertbegriffe, Betrachten von Wertkonflikten, Werte und Verhalten, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Toleranz, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit

begriffliches Arbeiten, Stationslernen, Empathieübungen, Expertenrunden, Dilemmageschichten, Diskussion, Befragungen, Suchtprävention

→ Kl. 5, LB 3

→ Kl. 6, LB 3

⇒ Werteorientierung

Klassenstufe 9

Ziele

Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft

Die Schüler reflektieren Gestaltungsfreiräume und Möglichkeiten selbstbestimmten Lebens. In diesem Zusammenhang erfahren sie, dass in allen Lebenssituationen die Handlungsmöglichkeiten begrenzt sind. Sie denken über ethische Fragen nach und werden sich der Bedeutung verantwortlichen Entscheidens bewusst. Sie erarbeiteten sich zu Problemen des gesellschaftlichen Lebens eine eigene Position.

Die Schüler erweitern ihre Orientierungsfähigkeit in einer medial geprägten Welt, indem sie sich bei der Herstellung eigener Medienbeiträge mit der Macht der Bilder und modernen Mythen auseinandersetzen.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler erwerben Wissen über den Buddhismus und Hinduismus. Sie entwickeln eine Vorstellung von fernöstlicher Lebensweise und erkennen deren Einflüsse auf die westliche Kultur.

Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen

Die Schüler analysieren ethische und religiöse Problemstellungen und entwickeln die Fähigkeit, Lösungen zu bewerten und zu begründen.

Lernbereich 1: Das menschliche Leben – ein Weg 20 Ustd.

<p>Kennen des menschlichen Lebenszyklus</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kindheit - die Jugend – eine Zeit des Suchens - Phasen des Erwachsenenalters 	<p>Lebensweltbezug: Welche Bedeutung besitzt die familiäre Situation für die Entwicklung eines Kindes? Wie werden soziale Normen erlernt? begriffliches Arbeiten: Kernfamilie, Großfamilie, Patchworkfamilie, alleinerziehende Elternteile Stationslernen, Texte, Lieder, Gedichte → WTH, Kl. 9, LB 4</p> <p>Merkmale von Jugend: Anzweifeln von Autoritäten, Protest, Rebellion gegen Wertvorstellungen der Erwachsenen, Suche nach dem eigenen Ich, Bedeutung von Peergroups Straftaten in Verbindung mit Drogen, Verhalten als Mitwisser, Hilfsangebote Karikaturen, Erfahrungsberichte, Collagen, Rollenspiele → Kl. 8, LB 1 → GK, Kl. 9, LB 1</p> <p>Vergleichen von Idealvorstellung und Realität verschiedener Lebensformen wie Ehe, Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, Single, Wohngemeinschaften Nachlassen der körperlichen Leistungsfähigkeit im Alter, Altersweisheit, Erfahrungsschatz Umgang mit alten Menschen Metapherübungen zum Begriff alt, Grafiken, Statistiken, Dokumentationen ⇒ Werteorientierung</p>
--	--

<p>Beurteilen der Bedeutung von Freundschaft, Liebe und Sexualität für ein gelingendes Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sexuelle Veranlagung - Verhaltensweisen - Verantwortung 	<p>Kennzeichen von Freundschaft und Liebe, Verliebtsein und Liebe, Zusammenhang von Körper, Seele und Geist, Spannungsbogen von Gemeinschaft und Individualität, von Festhalten und Loslassen</p> <p>interessendifferenzierende Gruppenarbeit</p> <p>Entwicklung sexueller Identität</p> <p>Freundschaft, Liebe und Sexualität als menschliche Grundbedürfnisse, gegenseitige Zuneigung und Achtung, Freiwilligkeit der Partner</p> <p>Schwangerschaftsverhütung, Schutz vor AIDS und Geschlechtskrankheiten</p> <p>➔ BIO, Kl. 8, LB 2</p>
<p>Einblick gewinnen in die Realität des Sterbens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen gegenüber dem Tod - Sterben in Würde - Sterbehilfe und Euthanasie - Suizid - Tod als Anfrage an das Leben 	<p>Sterbebedingungen und die Sterbephasen</p> <p>Vergleich verschiedener Todesdeutungen: Erlösung, absolutes Ende, Tor zum neuen Leben</p> <p>Hospizbewegungen</p> <p>Euthanasieprogramm des NS-Staates, aktive und passive Sterbehilfe</p> <p>➔ GE, Kl. 9, LB 4</p> <p>Motive, Warnsignale von Suizidgefährdeten, Hilfsangebote, Erfahrungsberichte, Statistiken</p> <p>Endlichkeit des Lebens als Ursache seiner Kostbarkeit</p> <p>Formen des Abschiednehmens und Trauer als notwendige Reaktion auf den Verlust eines geliebten Menschen</p>

Lernbereich 2: Fernöstliche Religiosität

18 Ustd.

<p>Einblicke gewinnen in die vom Hinduismus geprägte Lebensweise</p> <p>Einblick gewinnen in die Biographie Siddharta Gautamas</p> <p>Kennen ausgewählter Elemente der buddhistischen Lehre und Ethik</p>	<p>Polytheismus, indische Kultur und Götterwelt, Heilige Tiere, Kastenwesen</p> <p>Leben als Prinz, vier Ausfahrten, Weg zur Erleuchtung, Wanderschaft, Mönchsorden, Gleichnisse (Bogen)</p> <p>System eines Weges zur Aufhebung des Leidens, Verhaltensweisen zur Erlösung</p> <p>interessendifferenzierende Aufgabenstellungen</p> <p>die vier edlen Wahrheiten: Rad des Lebens/der Lehre, Lotusblüte, Weißer Elefant, Mandala</p> <p>der edle achtgliedrige Pfad</p> <p>Nirwana: zu Lebzeiten und nach Auflösen des Körpers, Erlöschen, Verwehen, Todeszeremonien, Begräbnisriten, Opfergabe, Wiedergeburt</p> <p>Karma: gedachte und ausgeführte Taten des Menschen und Folgen von Taten</p> <p>Mönchsgemeinschaften: Besitz, Tagesablauf im Kloster, Pflichten, spirituelles Leben mit Meditation, Schriftenstudium, Aufnahmebedingungen</p>
---	---

<p>Einblick gewinnen in die Vielfalt fernöstlicher Einflüsse auf unsere Weltanschauung und Lebensweise</p>	<p>Wat, Stupas, Pagoden, Buddhastatuen Ernährungsgewohnheiten, kulinarische Einflüsse Toleranz gegen andere Glaubens- und Lebensformen, Popularität buddhistischer Lebensart Möglichkeiten einer harmonischen Lebensführung wie Yoga, Tai Chi, Qigong ⇒ Mehrperspektivität</p>
--	--

Lernbereich 3: Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder 12 Ustd.

<p>Beurteilen der Wirkung von Medien auf das Individuum und die Gesellschaft</p>	<p>Medien als Wirtschaftsfaktor, Verlage und Vertriebswege, Profit, Einschaltquote Pressefreiheit, öffentliche Meinungsbildung, Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Medien Formen des kritischen und unkritischen Umganges mit Medien hinsichtlich der Funktionen Information, Bildung, Unterhaltung, Kommunikation Werbung für Alkohol und Tabak Desinformation, Propaganda, Demagogie Kriegsberichterstattung, gewalttätige Szenen Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Besuch in einer Redaktion, regionale TV-Sender, vergleichende Zeitungsschau → MU, Kl. 9, LBW 4 ⇒ Medienkompetenz</p>
<p>Einblick gewinnen in moderne Mythen</p>	<p>Macht der Werbung, Idole, Jugend- und Schönheitswahn, falsche Glücksverheißungen Alltagsmythen Einteilung der Welt in Gut und Böse Legitimation oder Instrumentalisierung „des Bösen“ Rassenmythen, Fortschrittsmythos Kritik durch die Wissenschaft Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit Entmythologisierung in den monotheistischen Weltreligionen → Kl. 8, LB 2 ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Gestalten einer Medienproduktion und -präsentation unter Berücksichtigung ausgewählter ethischer und rechtlicher Aspekte</p>	<p>Nachrichtenzuschnitt, Video, Hörspiel, Schülerzeitung Medien mit Altersbeschränkung, indizierte Inhalte, Schutz der Privatsphäre, üble Nachrede GG, Art. 2; StGB, § 86 und § 86a Expertenbefragung Jugendschutz → Kl. 7, LB 1 → GK, Kl. 9, LB 3</p>

Wahlpflicht 1: Wa(h)re Liebe 4 Ustd.

Sich positionieren zur Darstellung des menschlichen Körpers in den Medien

Werbung, Serien, Unterhaltungssendungen, Printmedien, Internet, Fernsehen analysieren
 Werbestrategien und Intentionen hinterfragen
 Collage zur Problematik, dass man „Liebe“ als Ware verkaufen und kaufen kann

Diskussion: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

→ EN HS, Kl. 7/8/9, LB Media and arts

→ EN RS, Kl. 9/10, LB Media and arts

⇒ Werteorientierung

Wahlpflicht 2: Besuch eines Seniorenheims 4 Ustd.

Sich positionieren zum gesellschaftlichen Umgang mit alten Menschen

Hoffnungen, Wünsche, Erwartungen, Ängste alter Menschen erfassen, Leben im Seniorenheim, Sichtweise der Altenpfleger, der Heimbewohner, der Angehörigen, freiwilliges soziales Jahr

Interviews, Lebensbiografien erstellen

⇒ Werteorientierung: Menschenwürde

Wahlpflicht 3: Meditation 4 Ustd.

Einblick in den Zusammenhang von Körper und Geist gewinnen

Praktizieren von verschiedenen Entspannungstechniken, Fantasiereisen, progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Yogaübungen

→ Kl. 9, LB 2

Klassenstufe 10

Ziele

Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft

Die Schüler verstehen den Zusammenhang zwischen persönlicher Freiheit und Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Bedeutung für die Gesellschaft. Sie setzen sich kritisch mit Leistungen und Zukunftsvisionen der modernen Gesellschaft auseinander.

Sie erweitern ihre argumentativen Fähigkeiten, die der Bewältigung von Problemen im Alltag dienen und festigen ihre Medienkompetenz.

Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens

Die Schüler erkennen religiöse, kulturelle und politische Zusammenhänge und die Notwendigkeit allgemeingültiger Normen und Werte.

Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen

Die Schüler sind in der Lage, ihr Handeln ethisch zu begründen. Die Schüler gehen kritisch mit ethischen und religiösen Problemstellungen um.

Lernbereich 1: Gewissen und Verantwortung 24 Ustd.

<p>Anwenden der Begriffe Freiheit, Verantwortung und Gewissen auf ethische Entscheidungssituationen</p> <p>Gestalten einer ethischen Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit und Möglichkeiten, sein Handeln ethisch zu begründen - Grundbegriffe des ethischen Argumentierens Kennen der Verantwortung des Menschen in Wissenschaft und Technik <ul style="list-style-type: none"> - Ethik der Gentechnik 	<p>Begriffliches Arbeiten</p> <p>Gewissen als Instanz der Einhaltung von Werten und Normen</p> <p>Verkehrsregeln, Lüge, Diebstahl, Schwarzfahren</p> <p>→ EN, Kl. 9/10, LB My world</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>⇒ Sozialkompetenz: Empathie und Perspektivenwechsel</p> <p>Gewissensentscheidungen</p> <p>Beispiele aus Politik und Gesellschaft sowie Alltagssituationen</p> <p>Gerichte und Urteile, Kausalität von menschlichen Handlungen</p> <p>Begrifflichkeit von Gut und Böse: glücksethisch, tugendethisch, verantwortungsethisch, pflichtethisch, utilitaristisch</p> <p>sechs Gruppen von „guten Gründen“: Tatsache, Gefühl, Folgen, moralische Normen, moralische Autoritäten, Gewissen</p> <p>These durch Begründung stützen, ethisches Ziel mit Anspruch auf Allgemeingültigkeit</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Problematik der Menschenwürde bei Embryonenforschung, Klonen, Pränatale Diagnostik, Chancen und Risiken in Nahrungsmittelindustrie und Landwirtschaft, Stammzellenforschung</p> <p>→ BIO, Kl. 10, LB 1</p> <p>→ VK Gesundheit und Soziales, LB 2</p>
--	---

- Medizinethik	Abhängigkeit von medizinischen Apparaten, Komaproblematik, Dilemmata, Abtreibungsproblematik, Organtransplantation, Sterbehilfe → BIO, Kl. 10, LB 2
- Medienethik	Information, Desinformation, Selbstdarstellung in Talkshows, Voyeurismus, Werbung Expertengespräch Pro- und Kontra-Diskussion

Lernbereich 2: Eine Ethik für alle?**16 Ustd.**

Sich positionieren zu einem ausgewählten politischen und religiösen Konflikt auf der Grundlage ethischer Forderungen	Grundforderung des Projektes Weltethos: Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden. vier Weisungen des Projektes Weltethos: Hab Ehrfurcht vor dem Leben! Handle gerecht und fair! Rede und handle wahrhaftig! Achtet und liebet einander! Suche nach weltweit geltenden Werten und Normen, Einhaltung der Menschenrechte, Möglichkeiten und Chancen der UNO Weltfrieden durch Religionsfrieden leistungs- oder interessendifferenzierende Gruppenarbeit → DE, Kl. 10, LB 2 → GE, Kl. 10, LB 2 → GK, Kl. 10, LB 2 ⇒ Werteorientierung
- kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Würde der Person und ihre Begründung, religiöse und kulturelle Pluralität, Toleranz und Grenzen der Toleranz, Haltungen zu Krieg und Frieden, Rolle der Frau, Einstellungen zur Schwangerschaftsverhütung und Kindererziehung, Trauer- und Beerdigungsrituale Gespräch mit Politikern, Vertretern verschiedener Religionen und ethnischer Minderheiten
- Auswirkungen auf das lokale und globale Zusammenleben der Menschen	Frieden, Wohlstand, Umwelt
Einblick gewinnen in das Leben herausragender Persönlichkeiten	Henry Dunant, Albert Schweitzer, Nelson Mandela, Mutter Teresa Internetrecherche, fiktives Interview ⇒ Werteorientierung
Gestalten eigener Vorstellungen zu globalen ethischen Maßstäben	Förderung leistungsstärkerer oder besonders interessierter Schüler durch projektorientiertes Arbeiten Nutzung verschiedener Präsentationsformen ⇒ Methodenkompetenz

Wahlpflicht 1: Verschiedene Gewissensmodelle 4 Ustd.

Kennen verschiedener Gewissensmodelle	Kant, Freud, christliche Sicht → Kl. 10, LB 1 ⇒ Werteorientierung
---------------------------------------	---

Wahlpflicht 2: Die Sehnsucht des Menschen nach Glück 4 Ustd.

Einblick in die vielfältigen Konzepte des Glücks gewinnen	Philosophie, Märchen, Psychologie Glück ist für mich: ..., begriffliches Arbeiten: Glück haben, glücklich sein → EN, Kl. 9/10, LB Life on earth ⇒ Werteorientierung: individuelle Wert- und Normenvorstellungen
---	---

Wahlpflicht 3: Technik – Segen oder Fluch? 4 Ustd.

Übertragen der Auswirkungen moderner Techniken auf das individuelle und gesellschaftliche Leben	Bio- und Gentechnologien Auswirkungen moderner Informations- und Kommunikationstechnik → BIO, Kl. 10, LB 1 → INF, Kl. 10, LB 1 Reportagen, Collagen, Rollenspiele, Diskussion ⇒ informatische Bildung
---	--